

nahezu 50 Seiten über 102 für das Gebiet zweifelhafte oder fälschlich angegebene Arten. Dem Werke sind ausser der Karte zwei Vogeltafeln und zwei sehr schöne Eiertafeln beigegeben.

Der Verfasser weist darauf hin, dass schon aus den Erfahrungen, die er im vorliegenden Bande mitteilt, hervorgeht, dass man bisher von der Dauer des Zeitabschnitts, innerhalb dessen der Zug der meisten Vogelarten im Frühling sich vollzieht, durchaus nicht die richtige Vorstellung habe. Denn zur selben Zeit, in der in Mitteleuropa bereits frische Eier eines Vogels gefunden wurden, war an den griechischen Küsten die Wanderung derselben Art nach Norden noch im vollen Gange. Er macht darauf aufmerksam, dass manches hierher gehörige Rätsel durch sorgfältige mehrjährige Beobachtungen in den dortigen Breiten zweifellos der Lösung näher gebracht werden würde, und nennt zu diesem Zwecke besonders das Eiland Psathura und die beiden Strophadeninseln. Hoffen wir, dass sich ein Mann findet, der diesen Fingerzeig benutzt und sich der Wissenschaft mit gleichem Eifer und Erfolg an dieser Stelle widmet, wie der Verfasser im vorliegenden Werke bewiesen hat.

Gera, den 15. Januar 1906.

Dr. Carl R. Hennicke.

### Literatur-Uebersicht.

(Ueber anonym oder pseudonym erschienene Artikel wird nicht referiert.)

Ernst Mascha. Die Vögel im Zoologischen Garten zu Schönbrunn bei Wien. (Gef. Welt, Jahrg. XXXIV, S. 226, 234, 242, 250, 258, 266.)

Mathias Rausch. Hervorragende Sprosser und ihre Gesangsverschlechterung durch gemeine Nachtigallen im Freileben und als Käfigvögel. (Ebenda S. 249, 257.)

Empfiehlt Sprosser und Nachtigall getrennt zu halten.

Max Garling. Ornithologische Frühlingsbeobachtungen in Berlin und Umgebung. (Ebenda S. 251, 270, 278.)

Karl Soffel. Einiges über meinen Purpurreiher. (Ebenda S. 254, 262.)

Camillo Braun. Wasserbedürfnis freilebender Vögel. (Ebenda S. 268, 276.)

Beobachtete planmässig während 50 Stunden im Park zu Schönbrunn, wie viele und welche Vögel an einer seichten Stelle eines Teiches zum Baden kamen: kommt zu dem Schlusse, dass das Wasserbedürfnis ein grosses ist.

Max Rendle. Das Spiegelchen des Rotkehlchens als Kennzeichen der Geschlechter. (Ebenda S. 273.)

Bestreitet, dass die Spiegelchen Geschlechtsunterschiede darstellen, sondern fasst sie nur als Altersunterschiede auf, da nach seinen Beobachtungen die Spiegelchen nur den jüngeren Vögeln eigentümlich sind.

Fritz Braun. Die Haltung der Meisenarten. (Ebenda S. 282.)

Glaubt bei gefangenen Vögeln für möglichst viel Bewegung sorgen zu müssen, um die Kräfteersparnis auszugleichen, welche der Mangel des Geschlechtslebens im Käfig mit sich bringt. Er regt deshalb die Meisen zu möglichst viel Bewegung an.

Gustav Buchhein. Von meinen Eisvögeln. (Ebenda S. 282.)

Aufzucht junger Eisvögel mit Fischfleisch.

- J. Bohland. Die wahre Ursache der Verminderung unserer nützlichen Vögel. (Ebenda S. 284.)  
Schildert an einem Beispiel die schädigende Wirkung der Kultur.
- Ernst Zollikofer. Ueber einen interessanten Brutort des Gänsejägers (*Mergus merganser [L.]*) in der Schweiz. (Jahrb. St. Gall. Naturw. Ges. 1904.)  
Beschreibung eines Gänsejägnestes auf dem Turme des Schlosses Werdenberg.
- Wilhelm Schuster. Die Storchnester in Rheinhessen und Starkenburg (*Ciconia alba*). (Jahrb. Nass. Ver. f. Naturk. LVIII. S. 191.)
- Otto Josef Luzecki. Von der Saatkrähe (*Corvus frugilegus*). (Unser gefiedertes Volk 1905 Nr. 49.)  
Besonders Mitteilungen über die Nahrung.
- F. Henrici. Eine interessante Vogelkolonie in Thorn (27. Bericht Westpreuss. Botan.-Zoolog. Ver. S. 90.)  
*Turdus pilaris*-Kolonie.
- Seth Hultin. Till frågan om kattugglans skadlighet. (Sv. Jägare förb. Nya Tidskr. XXXXIII S. 249.)  
Beobachtete verschiedentlich, dass der Waldkauz Vögel schlug und Nester ausraubte.
- Nils Gyldenstolpe. Sällsynta fåglar. (Ebenda S. 299.)  
*Ciconia nigra* auf Gottland und *Vulpanser tadorna* in Uppland.
- L. A. Jägerskiöld. Ökenlöparen (*Cursorius gallicus Gmel.*) skjuten i Sverige. (Ebenda S. 301.)  
Ein junges Männchen wurde auf Rörö bei Göteborg am 26. Oktober 1905 geschossen. Ausser diesem sind nur zwei Exemplare aus dem skandinavischen Norden bekannt, das eine bei Willnäs in Finland am 11. 10. 1894, das andere in der Nähe von Fredericia in Dänemark am 26. 11. 1881 geschossen.
- Karl Gerber. Der graue Fliegenschnäpper. (Ornithol. Beobachter IV S. 153.)
- Curt Loos. Grosser Buntspecht beim Verzehren einer Pflaume. (Ebenda S. 154.)
- Carl Daut. Der Herbstzug in Bern im Jahre 1905 unter namentlicher Berücksichtigung der Segler und Schwalben. (Ebenda S. 162.)
- L. Volz. Noch etwas vom grauen Fliegenschnäpper. (Ebenda S. 166.)  
Abnorme Nistplätze.
- M. Hagendefeldt. Die Rottgans (*Branta bernicla [L.]*). (Ebenda S. 180.)
- G. v. Burg. Weiteres zum diesjährigen Herbstzug der Schwalben. (Ebenda S. 183.)
- Zwiesele. Zwei Wintergäste. (Ebenda S. 184.)  
Bergfink und Wachholderdrossel.

---

Inhalt: Alf Bachmann: Meine zweite Reise nach Island im Sommer 1904. (Schluss.) — C. Lindner: Ein Beitrag zur Biologie des Steinsperlings. (Fortsetzung und Schluss.) — E. Rzehak: Das Vorkommen und die Verbreitung des Mauerläufers. — Kleinere Mitteilungen: Frühzeitiges Amselgelege. Räuberisches Benehmen des Wendehalses. — Bücherbesprechungen. — Literatur-Uebersicht. — Inhalt.

---

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatschrift](#)

Jahr/Year: 1906

Band/Volume: [31](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Literatur-Uebersicht. 127-128](#)